Offizielles Organ aller organisirten Branereiarbeiter.

Sammtliche Briefe find zu abreffiren an G. Bauer; alle Gelbfenbungen find zu richten an S. Ragerl; - Berfammlungeberichte und alles die Zeitung Betreffende find gu richten an F. Arieg,

fammtlich in Sannover, Burgftrage 9, 1. Etage.

Erscheint jeden Freitag. — Postzeitungsliste Nr. 1277. Redaktion: F. Krieg, Hannover. Abonnement für Deutschland und Desterreich-Ungarn 1,50 Mt., für das Ausland 2 Mart pro Quartal.

Juferate toftet bie fechsgespaltene Betitzeile 20 Pfg.

Bornkender bes Ausschusses: 2B. Richter, Berlin, Christburgerstraße 26. — Borfigender ber Rechtsschug-Kommission: Seb. Laut, Frankfurt a. M., Quirinstraße 5, 3. Etage. — Borsigender der Preß=Kommission: K. Schäfer, Linden-Sannover, Marthaftrage 1, 2. Gtage.

№ 51.

Hannover, den 22. Dezember 1899.

9. Jahrgang.

Zur Beachtung!

Der Keiertage wegen wird die Rummer 52 ber Brauer-Reifung einen Zag fpater expedirt.

Bestehendes und Werdendes in der schweiz. Gewerhschaftsbewegung.

Wir wenden uns nun der Frage nach bem Organisationssystem zu. Im Mittelpunkte der schweizerischen hältnisse, die vor Allem Folgen der Ueberspannung Gewerkschaftsbewegung steht der Gewerkschaftsbund und nimmt vom ganzen Bewertschaftsraume den größten leiden unsere Berbande Noth. Theil ein. Der statutarischen Bestimmung nach foll sich diese sustematische Zusammenfassung aller Berufs- und Raum zu schaffen, damit die Berbände von aller verbände und lokalen Gewerkschaften zu einem Bunde Zwängerei und Beengung befreit werden. Das Schwer= in der Aufgabe erschöpfen, eine "einheitliche Leitung gewicht gehört in die Verbände und um es dahin aller den Lohnarbeitern gemeinsamen Interessen" herbeizuführen und auszuüben. Bei diesem ursprüng= lichen Syftem ist man nicht stehen geblieben, sondern Bei- und Unter ord nung der verschiedenen Organis man hat es fortentwickelt und bis zum heutigen Tage fationen durchgeführt werden. Diese derart betriebene eine "Beitung, Bertheidigung und Wahrung Reorganisation muß von dem Grundprinzip geleitet aller Interessen der Lohnarbeiter (incl. sein, aus den so stiefmutterlich behandelten Berbanden der Berufsinteressen)" darans zu machen gewußt! Die eine Organisation erster Ordnung, aus dem Bund Fortentwickelung dieses Systems zu einer derart Alles eine folche zweiter Ordnung und aus lokalen umfassenden Zentralgewalt, die in die Hände Arbeiterunionen eine folche dritter Ordnung zu eines Bundeskomitees gelegt worden ift, ift nun vor machen. Allem auf Rosten der inneren und äußeren Entwickelnug der Berufs-Zentralverbande, auf Rosten ihres Unsehens der denselben für den Gewerkschaftsbund ausgearbeitet und ihrer wirthschaftlichen Nlacht betrieben worden. Dies ift benn auch einer ber Grunde, aus denen heraus die schon so oft beklagte Inhalts= und relative Bedeutungslosigkeit mander Berufsverbande beklagt worden ift.

Bu melden Bustanden hat nun das Auswachsen= lassen jener unbeschränkten gentralherrschaft geführt? bezweckt nur eine einheitliche Leitung und ein einiges Geäfft und genarrt sind sie lange genug worden, doch Wir sehen da, daß die Verbande bezw. Bentralvorstände Zusammenftehen der ganzen organifirten Arbeiterschaft nun der "Berband" dort Burgel gefaßt hat, ift auf derselben auf jenem wichtigen Aufgabengebiete, das sich zu gegenseitiger Hilfeleiftung. In Voraussehung des einmal "Leben in die Bude" gekommen; was so lange durch die Lohnbewegungen, Streifs, Aussperrungen 2c. Umstandes, daß nach Lage der Dinge sich eine volle nicht ging und was, wir behaupten es dreist, sich mohl entwickelt hat, und wo taktische Geschicklichkeit und ein tiefer Blick in die Berufsverhältnisse erforderlich Mal herbeiführen läßt, und daß Kämpfe entstehen angehört, hat träumen lassen, ist jest auf einmal zur ist, fast garnichts zu sagen und nichts zu thun haben. können, für die ein Berband in Folge der jahrelangen Thatsache geworden. Einmal fehlt es an einem positiven Recht hierzu und andererseits stellt ihnen das herrschende System allerlei Unterstützungsmittel nicht allein beschaffen kann, wird noch keineswegs "zusrieden". Wir sind nun einmal Schwierigkeiten in den Weg. Zudem aber leidet unter diesem Anachronismus die Ausgestaltung bestehender Einrichtungen und erschwert die Ginführung folcher, die geeignet wären, den Berbanden einen größeren Zuwachs zuzuführen und den alten Mitgliederstand sowohl wie den Zuwachs aufs Innigste für den Berband zu interessiren und an ihn zu binden.

Auch A. Sted, der vor Kurzem dem Schoof der Erde übergeben worden ift, hat vor einiger Zeit im "Archiv für soziale Gesetzebung" und in anderen Beitschriften sich ebenfalls fehr fritisch über bas herrschende Bundessyftem ausgesprochen. Er fagte u. A .: Wer freilich in dem allgemeinen Gewerkschaftsbund die Hauptsache fieht und die beruflichen Zentralverbande eigentlich als unnöthige Hindernisse einer strammen Bundesleitung empfindet, der wird eben über diefes System anders denken Die Parole des ichmeizerischen Gewerkschaftlers follte fein: vor Allem starke, möglichst alle Berufsgenoffen gleicher ober ver= wandter Art zusammenfassende Berufsverbande, und erft in zweiter Linie ein Schutz und Trugbundniß berfelben zu vereinigter Macht gegenüber den Herren der Arbeit und des Rapitals. Steck bezeichnet als erfte Bedingung jum erfolgreichen gewertschaft= lichen Kampf im Gegensaß zu den Bertretern des gegenwärtigen Spftems, die biefe vor Allem in einem Gewerkschaftsbund sehen, eine vollständige Be= rufsorganifation, "denn fo lange ein hinreichend großer Theil der Arbeiter eines Berufes nicht dem Berufsverbande angehört und nicht mit ihm geht, nütt auch die allergrößte Bahl von Helfern aus anderen Berufsarten nichts. Jeder Beruf muß zunächst für fich felber einstehen fonnen und die nothige gemerf= schaftliche Macht besitzen, sonst sind Opfer, milche die gange übrige im Bunde vereinigte Arbeiterschaft für fdmendung."

Das alles mag den Kollegen in anderen Ländern als felbstverständlich erscheinen, allein bei uns in ber Schweiz gehört Derjenige, ber foldje Gebanten ausspricht, gu den Regern. Lilles, was Sted da gesagt hat, ift!

auch der naturgetreue Abdruck aller derjenigen Lehren, die wir aus dem großen Bontottkampf vor drei Jahren haben ziehen können. —

Die Berufsverbände gehen heute nach Lage der Dinge fast vollständig auf in der Beschaffung der Steuermittel, die dieselben an den Bund abzuführen haben. Naitation, Organisation, Errichtung von Unterstützungs= einrichtungen, Beranftaltung von Vortragstouren usw., das alles kommt erft in zweiter oder dritter Linie, ober aber es unterbleibt gänzlich. Wegen dieser Ber= der Zentralgewalt sind, frankt unsere Bewegung und

Hier gilt es nun die bessernde Hand anzulegen bringen zu können, muß der Bund in föderalistischer Weise umgeformt und dabei eine richtige Ueber=,

Der Statutepentwurf des Arbeitersefretärs Greulich, hat, enthält nun erfreulicherweise einige der Grund= gedanken die mir zuvor ausgesprochen haben.

So bestimmt der § 5, daß den Berufsverbänden ihre volle Selbstständigkeit in ihrer inneren Verwaltung und in der Wahrung ihrer Berufsinteressen gegeben besserung zu verdanken haben. Sie hatten gehofft, sie werden foll. Ihr Zusammenschluß zu einem Bunde hatten geharrt, man hat sie geäfst, gefoppt und genarrt. Selbstftandigfeit der Berbande nicht mit einem taum ein Kollege von Breslau, der nicht dem Berbande Ausnuhung seiner Finanzkraft durch den Bund die in §§ 21 und 22 im Abschnitt "Taktik" bestimmt, daß so eine "unzufriedene" Gesellschaft und wir finden darin jeder Berband bei seinem Eintritt in den Bund, bezw. unsere "Herren und Meister" in den Brauereibesitzern bei Konfliktfällen von vornherein zu erklären hat, ob felbst; denn diese sind unzufriedener als wir: sie der Zentralvorstand zunächst unterhandeln, oder aber streben nach immer größerem Absatzgebiet und nach

Bier ift nun der Unsagpunkt für die Berbande, nach immer besseren Berhaltnissen. von dem sie ausgehen und entsprechend ihrem Können und dann entsprechend ihrem Wachsen sich zu immer zehnstündige Arbeitszeit und außerste größerer Selbstständigkeit emporarbeiten können.

Je nach dem Können und der Kinanzlage des Ver= bandes wird eben der eine Berband sich bei Konflitt= fällen, wobei 40, 50 ober 60 Mann in Betracht kommen, die Priorität des Eingreifens und des Handelns zu wahren wissen, der andere dürfte schon bis auf Konflikte Schuke und im Interesse der Kollegen, welche wir, mit 70, 80 oder 90 Mann gehen.

In denjenigen Fällen nun, wo bei einem Konflikt mehr als 100 Mann in Betracht kommen, foll nach Statut das Bundestomitee ohne Weiteres eingreifen. In dieser Bestimmung sind also die Kämpfe inaugurirt, die mehr Mittel zur Unterstützung erfordern, als ein Berband allein aufzubringen vermag. Sie ift aber mit Bezug auf die stipulirte Zahl ebensowenig absolut, als die vorher zitirte, d. h. fie wird dem Selbstständigfeits= sinn und was damithand in Hand geht, dem zunehmenden so wird die Erreichung dieses Bieles wohl eine ernstere Berantwortlichkeitsbewußtsein der Berbandsleitungen ohne Weiteres nachgeben muffen, sobald beides den nothwendigen Reifegrad erreicht haben wird.

Wenn sich also die Berbande, einschließlich die Brauer=Union, bemühen werden, in voller Erfennt= niß dieser Reuerung zu handeln und es mehr und mehr zutreten, ber ernstere Dinge durchzusühren berufen ist verstehen lernen, die ihnen gegebene Freiheit auszunützen, und es auch ausführen wird. und wenn sie ferner Borsorge zu treffen wissen für alle die unglücklichen Lebenslagen, in die die Mitglieder ihrer Berbande kommen konnen, dann Braner zu werden, dem Ihr diese Berbesserungen vereinen tampfenden Theil bringt, einfach nuglose Ber= wird eine neue Aera in der schweizerischen Gewerkschafts= bewegung anbrechen, in der alle die Hoffnungen in Erfüllung geben werben, die man an feine Berufsorganisation und an die allgemeine Gewerkschafts bewegung geknüpft hat.

Breslan.

Unser Auftauchen und unsere Agitation in Breslau hat, wie zu erwarten ftand, schnelle Erfolge gezeitigt. Die Brauereien haben den Monatslohn zum 1. Januar von 80 auf 100 Mark erhöht. Die Brauereien sind alfo dem Beispiele des Herrn Hanse gefolgt, der ichon vorher 90 Mf. zahlte. Einige der Herren Besiker haben Herrn Haase fehr gegrollt, weil er fo schnell mit bem Erhöhen des Lohnes vorgegangen ist und auch gleich, nach ihrer Ansicht, so boch. Doch an den Thatsachen mar nichts mehr zu anbern, man mußte ichon gute Miene aum bofen Spiel machen, da ein Sträuben angesichts des so niedrigen Lohnes und der veränderten Berhältnisse ihnen nicht lange genützt hätte. Denn es ist nun heute einmal nicht anders, man muß heute auch immer so ein "bischen" Rücksicht auf die Abnehmer des Produtts nehmen. Wir denken da beileibe nicht gleich an einen Arieg, nur ist es erfreulicher Weise einmal Thatsache, daß die organisirten Arbeiter Den jedenfalls, bezw. fein Produkt, nicht bevorzugen, welcher seine Leute am schlechtesten bezahlt, am schlechtesten behandelt und am längsten arbeiten läßt, oder gar sie in ihrer Neberzeugung und Bewegung beschränkt.

So lange hat sich freilich die organisirte Arbeiterschaft von Breslau um die Berhältnisse in den Brauereien nicht gekummert, weil keine organisirten Brauer dort beschäftigt waren, jetzt hat die Geschichte eine andere Wendung genommen.

Der Anfang ist gut und freuen wir uns aufrichtig, daß den Breslauer Rollegen endlich einmal nach langen Jahren des Höffens und Harrens eine Berbefferung zu Theil wurde, wenn auch nur ein kleiner Theil erst Mitglieder unserer Bahlstelle find, der fie diese Ber-

Doch find wir damit, wir fagen es gleich offen, ob dies sofort dem Bundeskomitee übertragen werden foll. immer größerem Gewinn. Deshalb streben wir auch

Bor allen Dingen ist unser Ziel eine geregelte Beschränkung bezw. gangliche Abschaffung der Sonntagsarbeit.

Was in anderen Städten durch den Verband bes werkstelligt wurde, ist in Breslau sicher auch möglich. Außerdem haben wir auch noch andere Wünsche zum wenn die Nothwendigkeit hervortritt, äußern und hoffentlich auch durchführen werden.

Wir glauben kaum, daß ein Kollege in Breslau ist, der nicht der zehnstündigen Arbeitszeit und Alb= schaffung der Sonntagsarbeit seine Zustimmung gabe. Wir miffen bies und weil wir diefes miffen, fo irren wir auch nicht, daß die Kollegen danach streben werden. Da die Herren Branereibesiger aber schon mit der Lohnerhöhung ihr Bestes gethan zu haben glauben, Berathung kosten, als wie sie gegenwärtig bei der Lohnerhöhung, — unter der Angst vor dem "Berband", und in dem einzigen Bestreben, den "Unzufriedenen nicht die Thore zu öffnen" - gepflogen murde. Deshalb zweifeln wir auch nicht an der Erkenntniß der Roth= wendigkeit der Rollegen in Brestau, dem Verband bei=

Deshalb, Kollegen von Breslan, es ist nach wie vor Eure Pflicht, Mitglieder des Zentralverbandes der dankt und der auch weitere Berbesserungen im angedeuteten Sinne schaffen wird. In Gurem eigenen Interesse liegt es. Je frither, desto besser, desto zeitiger der Ersolg. Und je zahlreicher der Beitritt ist, besto sicherer der Erfolg. Die Zahlstelle wächst von Woche zu Woche. Die Furcht vor Magregeln ist un-

Dieser erfreuliche Erfolg unserer Zahlstelle in Breklau ist auch nicht ohne einen komisch = heitern Bwischenfall geblieben und murde ben Breslauer unsbach. Donnerstag, den 7. Dezember, sollte im Gasthaus Kollegen neben diesem ihren Neujahrsgeschenk auch noch zum Platengarten in Ansbach eine Besprechung der in ben gehalt bezahlte Bierlaufer Englisch, der die Rollegen Au feinem eigenen Beften fo lange "gefoppt und genarrt" hat, verkündet in der "Bundeszeitung" in der Augst um die feiner Baschawirthschaft Bolet sagenden Bundesmitglieder ernft und feierlich: . Ohne irgend welche Beanftandung murde auf unfer Gefuch der Mindestlohn von 80 auf 100 Mtf. erhöht. Damit mare das, mas der Barfigende ber Bereinigten Branereien, Borr Branereibesiger Röfler bei Eröffnung unferes (des Bundes) Delegirtentages zu uns sagte: "Die Brauer brauchen nicht Schuster und Schneider, um die Erfüllung berechtigter Wünsche zu erlangen", auch gehalten worden. Diese Berbesserungen würden nach seiner Mteinung auch Denen zu Theil, welche im Fahrwasser der Gegner fegeln. Diese hätten also auch Nugen von "unseren (des Bundes) Erfolgen". Wir gonnen ihm gerne diese fleine Genugthumg, sich jelbst zu beweihräuchern, wenn sie auch mur den Zweck hat, ihn felbst lächerlich zu machen. Um darin irgend welche Gläubige zu finden, müßte Enalisch die Sache etwas geriebener anfangen. Seine sonst nicht bestrittene Geriebenheit hat ihm hier einen bolen Streich gespielt.

Was sollten denn "alle friedliebenden Personen aus Arbeitgeber= und =nehmerkreisen zusammen berathen, was zu thun fei, um dem Unfrieden stiftenden Beist nicht erst die Thore zu öffnen und den Gegner nicht erst stark werden zu lassen?" Was sollte denn an thun beschloffen werden ? Entweder: die Löhne au erhöhen, oder: die Berbandsmitglieder zu magregeln, oder beides. Andere Mittel, um den beabsichtigten 3wed zu erreichen, da die "Gefahr" einmal da war, gab es logischer Beise sich in dem Entstehen einer Zahlstelle. Hier hieß es also: Entgegenkommen oder Gewalt, um Die "Gefahr" zu beschwören. Wir find ficher, daß nicht berent. Englisch das lette Mittel für das beffere gehalten hat, wenn es auch auf Kosten des "Ent= gegenkommens" angewendet worden wäre; denn erstens gewinnt Englisch bei einer allgemeinen Lohn-

sigenden des Bundes, und zeigt uns auch, daß er dem So lange die je Flauheit besteht, wird es nicht besser. "Berfprechen" des herrn Rokler felbst gar teinen Werth beimaß, und daß ferner erft durch die und Gestalt bekam. Tauchte der Berband nicht auf in Breslau, dann blieb der "Beriprechen" nach wie vor lediglich "Lersprechen".

sie außerdem auch zu viel Chrgefühl befessen haben, um fich folder gemeiner Mittel, nach dem Ginne bes Rolgen" drohte - zu bedienen und fo wählte man bas einzige übrig bleibenbe Mittel, um möglicher Beife Berband, denn des "Bersprechens" erinnerte man fich erft, als Geschr im Berzuge war, dasselbe an den "Berband" einlösen zu müssen.

Freilich, logische Gedanten und Wahrheitsliebe find leine Artisel, mit welchen Englisch handelt, da er fie Ansies auf die Lohnerhöhung rühmt, so mag er ja schließlich einige äußerlich Gläubige unter Denen finden, die in Gemeinschaft mit ihm das Spiel betreiben, Ausdrecks zu bedienen, einen - recht großen -Defelt in seinem Hirvlasten haben" muß.

Korrespondenzen.

Belegenheit gegeben, sich herzhaft auszulachen. Der Brauereien beschäftigten Arbeiter stattfinden. Die Einladung Worsigende des Bundes und mit 160 Mt. Monats = erging an alle Kollegen und erklärten sich dieselben damit eins verstanden. Kollege Bauer aus Hannover, welcher in dieser Busammentunft ben Rollegen den Werth und Rugen des Ber= bandes vor Angen führen follte, ift auch bagu erschienen. Leiber aber haben die Rollegen von Unsbach ihr Berfprechen, zu er= scheinen, nicht gehalten, benn außer ben Rollegen aus Gib find nur noch die Rollegen aus der Braucrei Gürner erschienen, was Sonntag, ben 3. Dezember, stattgefundenen Witglieber = Ber= gestellt hat, die materiellen und geistigen Intereffen ihrer Mit-glieder zu wahren und zu fördern. Daß die Anwesenden ein= verstanden waren, bezeugten sie durch ihre Zustimmung und auch die anwesenden Vorderburschen bestätigten die Aussührungen Baners. Die Erschickenen, mit Ausnahme eines Brauführers und Obermälzers, liegen sich in den Berband aufnehmen. Alle anderen Rollegen von Unsbach und besonders die Rollegen des Lokalvereins möchten wir in ihrem eigenen Interesse ersuchen, diesem Beifpiel zu folgen und sich dem Zentralverband der werden und über diese Angelegenheiten unterhandeln sollen. Brauer anschließen. Was nüten Guch die Beitrage von 50 Big. gnugungszweden verwandt werden. Sind damit Eure Buniche und Arbeitszeit etwas beffere werden, welche Ihr durch Einigkeit, durch Eintritt in den Zentralverband erftreben und erhalten werdet? Außerdem gemahrt der Berband nur für das Doppelte feitigung der Conntagsarbeit nach Möglichteit. der Beitrage Unterstützung bei Krantheit, Arbeitslofigfeit und in besonderen Nothfällen, außerbem Rechtsichnt bei Lognstreitignicht, denn die "Unzufriedenheit" hatte ihren Ursprung feiten. Kollegen vom Lokalverband, überlegt Euch biefes und in der schlechten Entlohnung in erster Linie und äußerte tretet allesammt dem Zentralverband deutscher Brauer bei; es tann nur Euer Bortheil in jeder Geziehung fein. Berichiebene Lokalverbande find bem Bentralverband beigetreten und haben es

Bamberg. Am 23. Rovember tagte hier eine öffentliche Brauereiarbeiterversammlung mit einem Vortrag des Kollegen Bauer. Die Versammlung war nur von 20 Mann besucht und fühlte sich der Reserent auch veranlaßt, seine Aleinung über diese faum glaubliche Lauheit der Kollegen zu charafterisiren. Es ist erhöhung höchstwahrscheinlich nichts zu feinem großen biese Lauheit um so mehr zu rugen, als in Bamburg die Zustande Sehalt hinzu, während bei einer Maßregelung der noch ganz haarsträubende sind, die aller Menschlichkeit, sowie Berbandsmitglieder die allgemeine Lohnerhöhung som Gesehe in geradezu standalöser Weise Sohn sprechen. Jeden Sonntag sieht man noch dis Mittags 12 und 1 Uhr Fuhrscher nicht so hoch ausgesallen wäre und für Englisch sach die ganze Stadt sahren. Werstags gehts von 3, 3½ dann auch noch eine "Belohnung" übrig blieb; zweitens und 4 Uhr bis Abends 8, 9 und 10 Uhr. Es ist da war es für Englisch flar, daß durch das Entgegenkommen zwar taum zu verwundern, wenn die Lust am Bersammlungs- sein, und erst als der Kartellvorsigende erklärte, daß er von allein der Hauptzweck, unsere Zahlstelle zu er- schwindet, aber soll das immer so weiter gehen? Sollen die da sie befürchten müßten, entlassen zu werden, und daß, wenn drücken, nicht erreicht wurde, weil es sich nicht mehr Bünsche der Unternehmer, die Brauereiarbeiter für alle Zeiten der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel darum handelte, uns nicht das Thor zu öffnen, als Arbeitsvieh zu betrachten und zu behandeln, wirklich in Ersangewendet werden müßten, erklärte sich der Hürgermeister sangewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister angewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister sangewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel angewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel angewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel angewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel angewendet werden müßten, erklärte sich der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel dazu bereit. In der flatte sich der Bürgermeister in der Ablehnung verharre, andere Mittel dazu bereit. In der stattgesundenen Sigung erklärte sich der Bürgermeister sich der Bü anch stark werden, und drittens hatte es ja des Bettel- schwachen Organisation, die bis jest noch nicht den geringsten briefes an die Herren Arbeitgeber, mit der Bitte, ju Einfluß auf die Gesundung dieser traurigen Berhaltnisse ausüben berathen, was zu "thun" sei, garnicht bedurft, tonnte, da immer der größte Theil der Organisation fernstand. Kollegen und Berufsgenoffen von Bamberg! Wer noch eine da doch schon das "Bersprechen" lange gegeben Empfindung für das Unrecht hat, das unter den jezigen traurigen war und es doch nur der Einlösung dieses Bersprechens Berhalmiffen an ihm begangen wird, wer noch Energie und ein von Seiten der Besitzer bedurfte, "die berechtigten wenig Gefühl, Mensch zu sein und sein zu wollen, in sich hat, Wünsche" der Brauer zu erfüllen, wenn Englisch der trete dem Zentralverband der Brauer und Berufsgenoffen bei und ziehe auch seine Nebenarbeiter zur Organisation heran. glaubte, dadurch den Unsrieden stiftenden Geist sein kei und ziehe auch seine Nebenarbeiter zur Organisation heran. zu halten.
Das zeigt uns die wahre "Kollegialität" des Bor= besserhältnisse geschaffen werden können.

Bremen. Am Mittwoch, den 6. d. Atts., fand unfere regel= mäßige Monatsversammlung im Lokale des Herrn Krückemaner. Befterfir. 49 fintt. Auf der Lagesordnung ftanden: 1. Geschäft= Entstehung des Berbandes in Breslau die herren an liches, 2 Arbeiterseiterint, 3. Berichiedenes. Der Boritgende genosse sich dem Zentralverband anschließt, ihr Bersprechen "erinnert" wurden und daffelbe Leben giebt befannt, daß die Sammellisten zum Agitationsfonds eingetroffen find, diefelben gleich in Empfang genommen werden tonnen und in der nächsten Monatsversammlung wieder abgeliefert werden müssen. Sodann wurde das Verhalten des Schriftsühres, welcher zu gleicher Zeit den Bosten eines Kartell= Die Magregelung schien den Gerren aber doch delegirten inne hat, einer Kritik unterzogen. Derfetbe habe, wie mahrscheinlich eine zu fisliche Sache zu sein und werden der Borfigende ausführte, in der legten Bersammlung kein Prototoll verlesen und hente habe er wieder keins ansgearbeitet. Sbenfalls sei er als Delegirter in den Kartellsitzungen schon mehrere Male nicht erschienen. Dieser Bummelei muffe un-"Kollegen" Englisch — der schon mit den "bösen bedingt ein Ende gemacht werden. Rach kurzer Debatte versprach der Schriftsührer, sein Amt in Zukunft besser zu versehen, jedoch der Ausschluß des Brauers Augin und des Hilfsarbeiters den Posten als Kartell-Delegirter legte er nieder, da er nicht die Hempel. Kollege Fülle verbreitete sich über die letzten Besgenügende Zeit dazu habe. Denmach war die Wahl eines Kartell- wegungen und kam zum Schluß auf die beiden Streikbrecher Delegirten nothmendig und wurde Gollege Mitter den Amen zu erreichen, den Berband nicht erst stark Delegirten nothwendig und wurde Kollege W. gewählt. merden zu lassen — und erhöhte die Löhne. In Punkt 2, Arbeitersetzeigt, weist ber Borfigende darauf hin, Also einzige Ursache der Lohnerhöhung war der wie nothwendig dasselbe sei, jedoch sei es nicht mehr nöthig, über das Thema lange zu diskutiren, da es schon oft genug be-fprochen worden sei. Soviel er wisse, trete das Sekretariat zum 1. Januar in Kraft und wir mußten laut Beschluß vom Gewertschaftstartell einen Theil der Losten zur Ethaltung des Setretariais so gut wie jede andeze Gewertschaft aufbringen. Das Aufbringen des Geldes sei uns jedoch überlassen. Um nun die Beiträge der Mitglieder nicht noch höher zu schrauben, sei im Borftande nicht einmal zum Selbstgebrauch zur Berfügung hat. beschloffen worden, das Geld aus der Lokalkaffe zu entnehmen, Und wenn er sich auch nur des geringsten Gin- wenn es jedoch nicht ausreicht, soll der Kassicer der Lokalkasse dies in der Borftandssitzung befannt geben, dann soll ein Bers gaugen abgehalten und der Ueberschuß zur Decung der Kosten verwandt werden. Der Borschlag fand nach furzer Debatte einstimmig Annahme. Bur Abhaltung eines Bodbierfestes entspann — wir altestieren ihm aber gerne, daß er, um sich seines sich eine lebhaste Debatte. Es wurden vorgeschlagen Tonhalle, Najino, Dreiers Bolfsgarien und Zentralhalle. Nach längerer Dissussion wurde die Tonhalle gewählt. In Punkt 3, Berschiedenes, wurden die Restanten ermahnt, ihre Beiträge zu entrichten, und lieber die Aengerung des herrn Branereibesitzer vom Borsigenden besannt gegeben, daß am nächsten Mittwoch

begründet, da sich kaum ein Brauereibesitzer leichtsinnig werden Beranlassung nehmen, das Kartell davon zu eingesunden, welcher sich beleidigt sühlte, daß er ausgeschlossen die Feindschaft der Breslauer Arbeiterschaft wird zuziehen unterrichten, da es ja schließlich auch Herrn Rößler worden sei. Der Grund des Ausschlusses mar folgender: Greggt worden sich regelmäßig am Morgen nach der Bersammlung seinem wollen; wenn nur jeder Kollege seine Pslicht ersüllt. lieb sein wird, mit "Schuster und Schneider" keine Arbeitgeber Alles wieder erzählt, was bei uns gesprochen worden war. Greggt behauptete, daß dies Alles nicht wahr sei, jedoch bewiesen die Rollegen Dt., B. und Sch. bas Wegentheil. Rollege F. fiellt ben Untrag, ben Berfammlungsbefchluß, welcher auf Ausschluß lautet, beigubehalten, follte jedoch Gregnt beffere Beweise herbeibringen, so wollten wir ihn wieder aufnehmen, mas einstimmig angenommen wurde. Bum Schluß forderte ber Bor- figende die Anwesenden auf, die Versammlungen punttlich und vollgahlig zu besuchen. Da weiter nichts vorlag, erfolgte Schlug der Berfammlung.

> Braunschlweig. Dienstag, den 5. Dezember, fand unfere Monatsverfammlung in ber "Borfe" ftatt. Tagesordnung: Einziehen ber Beitrage und Aufnahme neuer Mitglieber. 2. Bortrag vom Rollegen Miller über "Frieden auf Erden". 3. Befprechung betreffe eines Wintervergnugens. 4. Berichiebenes. die einzelnen Rollegen fehr verurtheilten, benn in ber am Im 1. Buntt ließ fich ein Rollege neu aufnehmen. Im 2. Buntt legte Rollege Miller ben Kollegen flar, durch was man ben fammlung bes Brauerveins Ansbach machte ber Borfigende auf Frieden erobern tann und ermagnte die Rollegen, fest gufammen diese Besprechung ausmerkam und theilte ben Mitgliedern mit, du halten und der Organisation treu zu bleiben, worauf ihm daß jeder Einzelne dort erscheinen könne, und auch er selbst ver= allgemeiner Beifall gespendet wurde. Zum Punkt 3 wurde iprad, zu ericheinen. Was aber ben Borfigenben, fowie bie beichloffen, ein Wintervergnugen abzuhalten, und zwar im übrigen Rollegen vom Ericheinen abgehalten hat, mar ben An= Saale Des neuen Bewerfichaftshaufes. Dazu wurde ein Romitee wesenden nicht klar. Nachdem kollege Bauer in seinen Aussührungen den Kollegen die Nothwendigkeit eines Jusammentreffen soll. Unter "Berschiedenes" wurden von den Kollegen der
> schlusses aller Kollegen und Berufsgenossen genan detailirte und
> an vielen Beispielen ihnen zeigte, wie es möglich ist, die Lage des
> Arbeiters zu einen kollegen kont den Kollegen der Brauerei
> Arbeiters zu einen kollegen Borbereitungen Arbeiters zu einer bessern zu gestalten, beleuchtete er die einen Wohnungszuschuß erhalten sollen, was bisher nicht der traurigen Berhältnisse in Ansbach, die lange Arbeitszeit, die Fall war. Da aber nur ein verheiratheter Kollege organisirt schlichte Bezahlung, die Sonntagsarbeit und noch verschiedene ist und eine große Zahl nicht, so sollen die Kollegen unter sich Wisssände, welche eine Abhilfe nothwendig bedürftig. Doch ist einig werden und selbst versuchen, dies zu erringen. Fernex es vollständia ausaelchlossen, andere Verhältnisse zu schaffen, kamen noch Beschwerden von den Kollegen der Brauerei Krüger es vollständig ausgeschlossen, andere Berhältnisse zu schaffen, tamen noch Beschwerden von den Kollegen der Brauerei Krüger wenn die Kollegen nicht selbst Hand anlegen, das heißt, sie betreffs der Sonntagsruhe. Ebenfalls beschwerten sich die umssen sich die Ausgen der Feldschlößchen-Brauerei über Ausgabe des Hausgabe des Hausgab trunfs und brangen barauf, daß Marten eingeführt werben; benn der Braumeifter biefer Braucrei ftelle fich Abends in bie Portierbude und molle felbst bas Bier ausgeben, wie es ibm gerade passe, und so schicke er die Leute mit leeren Rappen jurud, ob biefelben ihr Dag, bas Jedem nach Feierabend jufommt, geholt haben oder nicht, es giebt gang einfach nichts. Für die beiden Brauereien murde je eine Rommiffion gemählt, welche bei ben herren Direftoren der Brauereien vorftellig

> Eschwege. Leber die äußerst traurigen Arbeits= und Lohn= monatlich jum Lotalverein, welche mohl ausschlieglich zu Ber- verhaltniffe bier am Orte und besonders in der Brauerei gnugungszweden verwandt werden. Sind damit Eure Buniche Hempfing haben wir neulich berichtet. Wie beabsichtigt, alle besriedigt und habt Ihr fein Interesse daran, daß die Löhne wurden dann auch bei der Brauerei Hempfing, folgende Forderungen gestellt:

1. Gine geregelte Arbeitszeit von 10 Stunden und Be-

2. Abschaffung von Kost und Logis.

3. a) Für Brauer einen Wochenlohn von 20 Mt., b) für Fuhrleute, Hilfsarbeiter u. f. w. einen Wochenlohn von 18 Mt., c) zahlbar jeden Freitag, Abends, d) entsprechende Bergitung für Sonntags= und Ueberarbeit auf Grund der aufgestellten Lohnsähe.

4. Freies Bereins= und Versammlungsrecht. 5. Keinerlei Mahregelung für Diejenigen, welche an dieser

Forderung betheiligt find.

6. Eine gegenseitige Ründigungsfrift von 14 Tagen. Sin tägliches freies Bierquantum von 4 Liter.

8. Für Fuhrleute ein Lourengeld von über 4 Stunden

Herr Hempfing hat auf diese For derungen nicht geantwortet, auch wich er jeder Berhandlung aus. Das Kartell hat keine Mühre und keine Mittel gescheut, um auf friedlichem Wege eine Einigung zu erzielen und wandte sich zu diesem Zwecke auch an den herrn Bürgermeifter. Derfelbe wollte von den Arbeitern aus der Brauerei Hempfing felbst um die Vermittlerrolle gebeten liche Befferung und befonders für die verheiratheten Rollegen. welche auch so lange Kost und Logis in der Brauerei hatten. Dieses leidige "harmonische" Berhaltniß, unter dem die Familie fo ungeheuer zu leiden hatte, mare somit beseitigt, da wir an= nehmen, daß Gerr Dempfing sein Wort in entsprechender Beise einlöst. Sollte es nicht geschehen, so werden uns immer noch Mittel und Wege zu Gebote stehen, bas gegebene Bersprechen zur Ginlösung zu bringen. Inzwischen hat auch die Brauerei Andreas den Kollegen befannt gegeben, daß mit dem 1. Januar Rost und Logis abgeschafft wird, auch in der Brauerei Brill sollte die Arbeitszeit um eine Stunde verfürzt werden, wenn es nicht icon geschehen ift. - Die Kollegen von Gichwege erseben hieraus, was die Organisation für sie bedeutet. Es ist erst ber Anfang gur Besserung. Sollen wirklich in jeder Beziehung geordnete Buftande geschaffen werden, dann ift es aber nothmendig, daß jeder einzelne Rollege und Berufe= damt werden wir es erreichen; die Arbeiterschaft von Eschwege wird uns babei behilflich fein.

Gera. In der am 3. Dezember ftattgefundenen ftark besuchten Bersammlung erstattete im 1. Puntt Kollege Jaha Bericht über die Berhandlungen der stuttgefundenen Kreiß= Bersammlung. Die Bersammlung fritisirte hauptfächlich ben Punkt Beitragserhöhung. Alle waren sich darüber einig, daß derartige wichtige Fragen in Mitglieder-Bersammlungen vorgebracht werden follen. 3m 2. Puntt "Beihnachtsfeier" wurde beschlossen, am 2. Weihnachtsseiertage, Abends 7 Uhr, eine Berloofung mit Krängchen abzuhalten. Den 3. Punkt bilbete du sprechen. Die Bersammlung beschloß einstimmig den Aussichluß Beider. Im 4. Punkt "Borstandsmahl" wurden die Kollegen Fülle als Vorsitzender und Backert als Kassirer wiebergemafit. Es ift mit Freuden gu begrüßen, bag Beibe ifr Umt wieder weiterführen, denn ihrem unverdroffenen und uneigennützigen Arbeiten für unsere Organisation ift es in erfter Linie gu verdanten, daß unfere Bahlftelle auf ber jegigen Bohe fteht. Unter "Berfchiebenes" murben noch einige belangs loje Sachen geregelt.

Salle. Gründung eines Lofalvereins der Brauereiarbeiter und Bierjahrer stand auf der Tagesordnung einer bei Faulmann tagenden öffentlichen Brauereiarbeiter=Berfammlung, die am Montag, ben 4. Dezember, ftattfand und ziemlich gut besucht war. Rach Erössaung der Bersammlung erhielt, da dieselbe sich damit einverstanden erklärte, Kollege Wiehles Hannover das Wort, welcher an der hand eines erdruckenden staristischen Materials den Beweis lieferte, bag in Anbetracht des zentralorganifizien Unternehmerthums im Braugewerbe die Lokalvereine de- Arbeiter nicht am Plage feien. Das beweife die Geschichte der Brauereiarbeiterbewegung Deutschlanos, bas beweise ferner, daß nicht ein einziger Lotalverein Rößler sei voch bemerkt, daß, wenn er sie wirslich eine Sizung statisindet, zu der von jeder Branerei zwei Mann der Branereiarbeiter, welcher der modernen Arbeiterbewegung geschan haben soll, das Bresiater Sewerschaftslartell kommen und sich die Auchkandigen noliren sollen, um diese dann angehöre, in Dentschand bestehe, und daß die bestandenen und die organistiete Arbeiterschaft ihm darob vielleicht reine Abrechung häten. Zum Punkt Berschiedenes hatte sich saben. Ferner machte Kedner den Anwesenden in aussührlicher noch machte keine konstitutionen werden. Wersambung dass darch Versammungsbeschinkt ausgeschlossen Winglied Brezie Nach das durch die Gründung eines Losalvereins sier

am Plate nur eine Berfplitterung herbeigeführt murbe, unter | Kartellbericht und fcilberte die Lage ber ausgesperrten Form- | anwesend. Es scheint, bas Braumeister hammer in der Schl der die Bewegung am Orte unter allen Umständen Schaden stecher bei der Firma Hiedmann u. Co. in Abln, Die Zahl brauerei, welcher noch ein großer Freund der Prügelstrase erleiben muffe. Die lachenden Dritten feien die Ueternehmer. ber Ausgesperrten beträgt jest 238 Mann, novon 112 ver- burch fein inhumanes Benehmen wohl unfreiwillig bafür so — Sachliche Einwendungen wurden von den Gepnern nicht heirathet sind, welche 179 Kinder zu ernähren haben. Zu die Kollegen alle in den Verband hereinzubringen. Di gemacht. Eine Resolution, welche die anwesenden nicht- bemerken ist noch daß sich bis jest noch tein einziger Streit- Hammer, der wohl auch einmal Ambolt werden könnie, horganisirten Rollegen verpflichtet, dem Zentralverband der brecher gefunden hat. Unter "Verschiedenes" wurde beschlossen, sich in letzter Zeit erlaubt, einen Kuser, welcher beim Faßzie Brauer und Berufsgenoffen beigutreten und dem Berbande aus der Rotaltaffe 10 Mt, ben Formftechern und 5 Mt, ben bie Faffer fo legte, daß die Spundlocher nach abwarts f immer neue Mitglieder zuzusühren, wurde mit großer Majorität während der Weihnachtsseiertage in der Zentralherberge fremd (der Braumeister wollte die Spundlöcher auf der Seite hab angenommen. — Die "Bundes-Reitung", die befanutlich das liegenden Kollegen zu überweisen. Leider kam auch wieder die wegen dessen ins Gesicht zu schlagen. Der Klifer, welcher Gras wachsen hört, berichtete schon vor 6 Wochen, daß in Betriebstrankenkasse der Brauerei Alteburg zur Sprache, Gin auch wehrte, gab ihm einige Ohrseigen retour. Dieses Dalle ein Berein der Bierfahrer gegründet fei; "bie Bierfahrer Antrag, welcher auch ichon in Mulheim abgelehnt worben ift, fpielte fich auf der Strafe ab und fchlieflich follte der Steit wollten mit ben "Rothen" nichts mehr zu thun haben." Die murde bei uns ebenfalls abgelehnt. Auch murbe ber Antrag auf bem Comptoir ber Berren Gofele und Stratmann, me the, etwas berichten, was garnicht passirt ift, benn bis jest ift noch und wurde hierzu beschloffen, sich mit ben Mulheimer Kollegen Selbstverständlich tonnte unfer Kollege unter diesen Umftaten kein Bokalverein gegründet und wird es wohl auch in Bukunft in Berbindung gu schen und nabere Beschlusse zu fassen. Zum nicht nicht langer im Geschäfte bleiben und war berselbe benicht dazu kommen. Ueberhaupt haben die hiefigen Bierfahrer Schluß wurde eine Tellersammlung für die Formstecher vor= nothigt, vor den Feiertagen, obwohl er Familie hat, aufzuhiten. garnicht die Abficht gehabt, für fich einen Berein gu grunden.

Frankfurt a. M. Sonntag, ben 5. Dezember, fand unfere Mitglieder-Berfamuilung im "Grünen Wald" ftatt. Tages-

Dierauf Schluß der Bersammlung.

war gut besucht und haften wir auch wieder einige Reuman liabe doch keinen Rugen davon; das Geld schiede man wegen des bevorstehenden Jahresschlusses die Beiträge pünktlich dankend an. Mag der Gesammtvorstand, der im neuen Ichre nach Hand Hand dannover, ob es dort versoffen oder was damit gemicht abzuliefern, erfolgte Schluß der Versammlung um 12 Uhr. in Funktion tritt, dahin wirken, daß die Mitgliederzah sich werbe, wisse nicht nicht einmal eine vergnügte Stunde | Mannheim. 10 Monate Gefängnig erhielt in der Strafs verdoppele, das Operationsfeld gielb in der die bedarf es aber auch ber moralischen Unterftit ung habe man dabei. Es sollten nicht Balle abgehalten ober tammersBerhandlung der ersten DezembersBoche angeblich wegen Freilich bedarf es aber auch ber moralischen Unterstütung der ersten DezembersBoche angeblich wegen Freilich bedarf es aber auch ber moralischen Unterstütung der ersten DezembersBoche und 121 index einzelnen Mitaliebes. benn ieder Einzelne soll ein that ges gechfreie Ausflüge gemacht werben. — Sidinger mar einer der eines Sittlichkeitsvergehens begangen an einem Kinde von 12 jedes einzelnen Mitgliedes, benn jeder Einzelne foll ein that ges Mitbegründer des hiesigen Bereins im Jahre 1896; er hat oder 13 Jahren, der Herr Braumeister Jos. Endreh von der Glied an der großen Kette bilden. Nachdem erstattete Kollege aber leider in der Zeit nur 2 oder 3 Versammlungen besucht, wich der der Gründer in Bückanden der Gründer Gerein der Gründer in Beilen in dem Straffammerbericht in dem hiesigen "Katholischen bezw. Zweigereine. Um das Agitationskoffitee und nicht den hiesigen "Katholischen bezw. Zweigereine. Um das Agitationskoffitee und das um ihn leid, daß er so tief gesunsen ist, zu glauben, sollsblatt". Ach wie schonend wird doch dieser herr beneutel aktionssähig zu erhalten, wurde der Antrag Harren dieser Aufgabe als organisistes Mitglied nur in Bällen und Kur eine einzige Zeitung troß der von allen Parteischattirungen ummen, und zwar Marken à 10 Pf. einzusischen der Ausgabe zechfreien Ausslügen genügen zu konnen; fowie er wohl auch bier erscheinenben (auch die "Boltsftimme" nicht ausgenommen) keine einzige Zeitung gelesen haben kann, fonst mußte er wiffen, was der Verband für seine Mitglieder geleistet hat ubermitieln, und warum denn? Ist vielleicht dieses Vergehen, und zu welchen Zweden die Beiträge der Mitglieder verwandt vernte von einem Herrn, der sich seinen Untergebenen gegenüber werden, wenn er nicht gar gu beschrantt mare. Wenn in berufen fühlte, als Bertheidiger für Moral, Sitte und Ordnung, Freiburg noch nicht mehr Berbefferungen für die Rollegen von einem Berrn, der noch ein Jahr guvor einem für die Intergeschaffen werden tonnten, fo liegt dies lediglich an ber burch den Bund hervorgerufenen Uneinigfeit refp. am Sunde felbft Wäre der Lund hier nicht vorhanden, und die Kollegen maren berrn, der die Interessen-Bertretung der Arbeiter mit Füßen trat, alle im Berbande organisirt, bann mare es hier schon beffer Anftatt die Einigfeit gu fordern, fchafft Sidinger Uneinigfeit, gewesen mare? Und doch scheint dies bier ber Fall gu fein. und es scheint, daß er auch erst zu spät sein richtiges Herz Aber auch auf der andern Seite zeigt uns dieser Fall, wie entdedt hat. Wer vom Verband Alles haben will, vom Zunagerecht es manchmal ist, wenn man den Herren Untergahlen und vom Gelbfimitwirfen aber gur tein Freund ift, der nehmern (und in diesem Falle ift es die Direktion ber Gichbaummag nur den Bundesverein mit seiner Person beglücken; für Brauerei) den Borwurf macht, daß sie brutal, schonungslos gegen sie Bwede, welche verselbe versolgt, ist er gerade gut genug. Arbeiter=Organisation angehört, der seine Interssen zum AnsWag er dort Bälle und zechsreie Ausslüge veranstalten und druck bringt aber menn dieser einmal im Gelmäst einen Neinen sich sonst noch "vergnügte Stunden" bereiten, wenn es seinet- druck bringt, ober wenn dieser einmal im Geschäft einen kleinen wegen auch mit den Arbeitsverhältnissen immer schleckter Fehler macht, oder einige Minuten zu spät kommt, der wird wird. Er ift jest Gahrführer und glaubt es nicht mehr nothig unter allen Umftanben binaus geworfen, aber du gaven, lowce auch fein Benehmen gegen feine Mitkollegen alles Andere, nur nicht tollegialisch ift. Aber mag er sich hüten, es mit ber Behandlung ber Rollegen auf die Spige gu treiben; es funnte ihm diefes, sowie auch die "Demolirung bes Bereins" fehr verleibet werben. - Sidinger murbe ein= stimmig aus bem Berbande ausgeschloffen.

Salberftadt. Um 3. Dezember fand unfere Monats= Berfammlung fratt. Im 1. Buntt liefen fich 3 Mari aufnehmen, fo daß unfere Bahlftelle jest 34 gablende Mitglieder herigen Befauter, Forderer der Sarmonie= hat. Bei der Wahl eines 2. Schriftsührers wurde Roll. Deine gewählt. Unter "Gewertschaftliches" theilte Rollege Aleischer mit, bag am 1. Weihnachtstag eine große Weihnachtsfeier, bestehend in Rongert, Befang und Brafent=Bertheilung, ftatt= finden folle und bat um rege Betheiligung feitens unferer Bahlftelle. Im Buntte "Berichiedenes" tam man auf die Brauerei Gebr. Krienit, Ofchersleben, ju fprechen, wo jest Alles gut Bufriedenheit der Arbeitnehmer geregelt morden ift, fo 8. B. beträgt ber Lohn jett 100 Mf. monatlich (früher 87) Auswärtsichlasen und noch eine Bergutung für Trubfegen. Der Schalander ift auch in befte Ordnung gebracht, die Betten stehen den Leuten noch jur Berfügung. Es wurde noch in Ermähnung gebracht, daß die fremden organisirten Rollegen, welche Beihnuchten Salberftadt berühren, frei beherbergt werden sollen. Bor Salug der gut besuchten Berfammlung tam man noch auf das früher geplante Wintervergnugen au sprechen, welches jest am 20. Januar ftattfinden foll. Die Borbereitungen dazu wurden einer dreigliedrigen Kommission

überwiesen.

Riel. Unsere regesmäßige Mitgliederversammlung tagte am Sonnabend, den 9. Dezember, bei Ginfeld, alte Reihe. Rachdem sich ein Kollege in den Berband aufnehmen lies, war der erste Punkt erledigt. Jum 2. Bunkt hielt Boller einen fehr interessanten Bortrag über Sozialpolitik und ihre Bekampfer. Rach 1/4 stünd. Referat wurde dem Redner großer Beifall zu Theil. In der Distussion nahmen verschiedene Kollegen das Wort, welche sich Den Ausführungen des Kejerenten voll und ganz auschlessen. Am 3. Dezember fand unsere regelmäßige Schwanz den Bericht vom Kartell, er Mitglieder Berlammlung im Lokal "Zum Karpsen" statt, das nach Keujahr eine össenkliche Gewertscheitzung der Berlammlung sine Kollege Schwanz den Bericht vom Kartell, er Mitglieder Berlammlung im Lokal "Zum Karpsen" statt, das Schimpsen ihre Lieblings» and Mitglieder Berlammlung im Lokal "Zum Karpsen" statt, das Schimpsen ihre Lieblings» and Mitglieder Berlammlung im Lokal "Zum Karpsen" statt, das Schimpsen ihre Lieblings» and Mitglieder Welche wie gewöhnlich sehr Aufnahme neuer Mitglieder. Läge und Berleumdung. Wir haben dann den Herkenteiten. In Berlitimmig gewählt und Kollege Schwanz als Stellsvertreiter. Im Berlitimmig gewählt und Kollege Schwanz als Stellsvertreiter. Im Berlitimens gewählt und Kollege Schwanz als Stellsvertreiter. In der Kollege Schwanz gewählt und Kollege Schwanz gewählt und Kollege Schwanz gewählt und Kollege Schwanz gewählt und Kollege nicht an den Berfammlungen beiheiligen. Sodam machte ber Borfigende befannt, daß am 13. Dezember die Beinefeier im Coloffeum flattfindet und forderte er die Anwesenden auf, fich recht zahlreich daran zu betheiligen. Ferner wurde ber Beschluß gesaßt, ben zugereisten Fremden ein Beihnachtsgeschent bis zu 4 Dit. an Kost und Logis bei Ginseid, alte Reihe, zu bewilligen. Die hier Brauerei. Zum 3. Funkt erstattete Kollege Schenk ben Bericht sie auf Ersuchen um Anerkennung des Tarifs Herfin anfäffigen Arbeitslosen erhalten 6 Mart in Baar. Rachbem noch verschiedene interne Angelegenheiten erledigt maren, folgte Schluß

Soin. Berfammlung vom 10. Dezember. Da ber Borfikende nicht anwesend war, eröffnete Kollege Berger die diemlich gut besuchte Berfamnilung. Der 1. Spunkt der Tages= ordnung wurde vom Kaffirer erledigt und hatten wir erfreulicher Weise a Neuanfnahmen zu verzeichnen. Alsdann gab derfelbe den Kassenbericht vom 3. Quartal und wurde ihm Decharge Fekier geschehen, sondern weil der Vorsitzende Georg Brech als die schriftliche Anerkennung des Tarifs; um letzter ertheilt. Der Bericht von der Konserenz in Elberfeld konnte, an die Direktion einen Brief schrieb, welcher nicht beantwortet handelt es sich und letzteres ist die Hauptsach ba der Delegirte wegen Arbeit verhindert war, nicht gegeben wurde. Auch wurde von der Bersanmlung dem Kollegen Mit der Gautelei und Berlegenheitsausrede, daß d werden und wurde zum nächsten Mal zurückgestellt. Es ents spann fich aber bei biesem Pautt eine lebhafte Debatte wegen

"Bundes-Zeitung" muß sonderbare Berichterstatter haben, die gestellt, bei der nahen Karnevalszeit ein Vergnügen abzuhalten nebenbei gesagt, als sehr human gelten, geschlichtet werden. genommen, welche 6 Mt. ergab, die ihnen Kollege Wilfert bei Berrn Braumeister Hammer, welcher auch noch in sehr guten ber nächsten Rartellsitung überweifen foll.

Mannheim. Am Sonnabend, ben 25. November, fand in ordnung: 1. Vortrag von Gräf iber "Arbeitgeberorganisationen ber Restauration "Zur Rolksstimme" unsere Monats-Bersamm= ruhig ihre Wege gehen, widrigenfalls wir Ihnen das nählte und Arbeiterorganisationen". 2. Verschiedenes. Die Ber- lung statt. Im 1. Bunkt gaben zwei Delegirte des Karteus Mal nit dem Hammer auf die Finger klopjen werden. Die sammlung wor einigermaßen besucht und wurde der Vortrag übersichtlichen Bericht über die zulegt stattgesundenen beiden Gerren Gösele und Stratmann in Tübingen bitten wir, duch mit großem Beifall aufgenommen, 3m Berichiebenen murbe Rartelldelegirten-Sigungen. Besonders wurden die Rollegen ihren Sammer ein machsames auge haben, benn felbit bie auch ein Autrag angenommen beir. Beranstaltung eines aufgefordert, in ihren Kreifen Sorge ju tragen, bag man, obgleich Lubinger Beingariner, welche gewiß nicht als fehr fein betrattet Mintervergnügens und hierzu eine fünfgliedrige Kommiffion ein Bontott nicht verhängt murde, in der von der Firma werden, würden sich nicht erlauben, Jemanden auf der Staffe gewählt. Hierauf wurden die Kollegen vom Borsigenden auf. Lad u. Co. in unserer Stadt errichteten Filiale so lange die zu prügeln. Den Kollegen sollte dieser Fall wieder eine anste g forbert, recht thatig für die bevorstehende Gemerbegerichte- bort angebotenen Schuhmaaren für unseren Zwed nicht bienlich Mahrung fein, sammtlich in den Berband einzutreten, wahl und für bie Berangiehung neuer Mitglieder gu agitiren, halter bis diese Firma ihren Arbeitern anftandige Be- tonnen folche Sachen wirksamer befampft werden. bamit wir ben Berband wieder auf die frubere Sobe bringer, handlung, Bezahlung und freies Roalitionsrecht gemantt. auf Schluß der Bersammlung. Herner wurde über die Verhandlung wegen der Arbeitslosen= Zum deutschen Haus unsere Generalversammlung statt. Es Freiburg i. B. Die Versammlung vom 10. Dezember Beschäftigung bei eintretender ungünstiger Witterung berichtet. ift zu konstatiren, daß das Interesse für unsere Sache interender 3m 2. Buntt erstattete bas Romitee iber feine feitherige mehr und mehr um fich greift, fo konnen mir fagen, daß infer aufnahmen gu verzeichnen. Rach Erledigung ber erften brei Thatigkeit megen Abhaltung ber Weihnachtsfeier Bericht. Bereinszimmer heute ichon zu tlein ift, trogbem bic ders Bunfte tam unter "Berichiedenes" das Berhalten bes Wahr- Im Buntt "Berichiedenes" verlas der Borfigende ein Schreiben meimarifchen Berbandstollegen leider burch Abmefe heit führers Reinhard Sidinger non der Lowenbrauerei gur von der gur Grundung einer Genoffenschafts-Brauerei in glangten. Es ließen fich drei Mann aufnehmen und zwei Im-Sprache, welcher mit 6 Monatsbeiträgen im Mnaftande ift und Frankfurt a. M. eingesetten Kommission. Trot heftiger ichreiben. Sorge jedes einzelne Mitglied dafür, daß der uns ben wiederholten Mahnungen, biefelben gu begleichen, feine Dietuffion murde von einer Beschluffassung Abstand genommen noch jur Berfügung ftebende Saal bis auf ben legten glas Folge gegeben hat, und am Schluffe ber legten Boche noch und von ben Rollegen anerkannt, daß es nothwendig fei, baß gefüllt ift. Es wird uns dann ein viel Leichteres fein, befere verschiedene beleidigende Meugenungen gegen den Brauerverein die Franffurter Rollegen unterftust werden, wenn biefes Projeft Dafeinsbedingungen au erstreben. Auf ber Tagesordnung and Freiburg refp, über bie Mitglieder sowie über ben haupt. jur Ausführung gelangen foll. Na bem fich im Laufe ber u. A. Neumahl des Gesammtvorstandes und Berichterstandung porftand im Schalander gebraucht hat. Unter Anderem fagte Ber'ammlung zwei Rollegen neu, fowie einige Rollegen an= Aber die Agitationstonferens in Erfurt. Bei Konftituirung bes er, es hatte feinen Werth, an ben Berband Beitrage gu gablen, gemelbet hatten, und vom Borfigenden noch ermannt murbe. Gesammtvorstandes nahmen alle Borgeschlagenen ihre Menter

effen ber Arbeiter eingetretenen Kollegen ins Geficht fagte: "Bon Ihnen muß ich mahrscheinlich noch Anftand lernen", von einem nicht genau so verwerflich, als wenn er gewöhnlicher Arbeiter hier in diesem Falls hat die Direktion bewiesen, wie schonend man boch in gewiffen Fällen fein kann und öffentliche Anerkennung muß ihr gezollt werben, daß fie diefen Herrn, wenn fie es mußte, daß er ichen Anfang Dieses Sommers dies Berbrechen verübte, noch ein halbes Sahr als Borgesetten in ihren Diensten behielt. Mur eins tommt uns noch verwunderlich vor, daß jene Rollegen, die in der Brauerei Eichbaum jo groß den Mund voll genommen haben, nicht in ihrem Organ, der Bundes=Zeitung, ihrem feit= dufelet, einen von Gergen tommenden Beileibsausornd erscheinen ließen. O wie undankbar, o wie anbarmherzig sind doch diefe Rollegen, da find doch bie Unternehmer viel humanere Leute.

Mülheim a. Rh. Am 2. Dezember fand unfere regel= mähige Monatsversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand im 1. Punki: Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Wahl des 1. und 2. Porsihenden und zweier Delegirte zum Gewerkichaftstartell. 3. Kaffenbericht. 4. Berschiedenes. Neu aufgenommen wurden 3 Kollegen und 4 um= geschrieben. Zum 1. Vorsitzenden wurde der frühere Borsitzende hoffentlich kommt auch bald das freie uneingeschräfte Kollege Busch und als 2. Vorsitzender Kollege Sahnheiser ein= stimmig gewählt. Ins Gewerkschaftstarteil wurden die Kollegen Maier und Lang gewählt. Im Punkt Berichiedenes stellten — Der amtliche Anfang des Jahrhunderts ist nicht mit einige Kollegen den Antrag, die Zahlstelle solle sich auflösen und vom Papst, sondern auch von dem deutschem Kaiser ür an Köln anschließen. Die Bersammlung tehnte den Antrag aber einstimmig ab. Ferner wurden die Mitstände der Aftienbrauerei, vormals Bosch u. Hahn, besonders die lange Arbeitszeit, sowie die elenden Schalander-Verhältnisse fritisirt, welch letterer mehr oder um sich Bortheile zu verschaffen oder Nachtstile die Bezeichnung eines Schweinestalls, als menschliche Wohnung verdiene. Bielleicht dauern ber Direktion die paar Groschen, die fie einer armen Bugfrau geben mußte, um Ordnung und Reinlichfeit zu schaffen. Zum Schluß forderte ber Borsitende Die ihnen in der Tariffache bewiesen. Wir hatten be-Kollegen auf, fest und treu zum Berband zu stehen und auch die hauptet, daß die Herren Gebr. Horn den Buchdruder= anderen Kollegen alle für uns zu gewinnen, damit die traurige tarif noch nicht schriftlich anerkannt hatten; damit Lage der hiesigen Kollegen endlich gebessert werden könne.

wurde ein Kollege aufgenommen, so daß unfer Berein jest nicht anerkannt und folglich wiffentlich gelogen 165 Mitglieder gahlt. In die Lohnkommission wurden gewählt: hatten. Run bringen die Herren Gebr. Horn einen die Kollegen : Bachmann in der Welh'ichen Brauerei, Lohmann in ber Schulg'ichen Brauerei, Frang und Degner in der Schmarg's ichen Brauerei, Schrant, Wersching und Mack in der Swechen- Herrn Giesecke, zum Abdruck, aus dem hervorgeht, 8 über das 3. Quartal, indem er beionte, das 225 Mt. an Giesecke mitgetheilt haben, "daß die Entlohnung Krankens, Arbeitslosens und Reise-Unterstützung ausbezahlt weisette in tryetyeitet guvent, "oas die Entroping worden sind. Kollege Dehner erstattete den Bericht vom nach den Grundsätzen des Tarifs ersolgt". Für us Gewersschaftskartell und Kollege Bumier den Bericht von der und die Wahrheit ist dieser Brief nur ein weiter burdiert und die Wahrheit ist dieser Brief nur ein weiter burdiertschungskommission. Der 4. Hunkt "Weihnachtsver- Beweiß sür die Lüge der Herren Horn; denn eine loosung" wurde dem Ausschung nach der Aufrachtung nach der "Berschiedenes" murde ausgesührt, daß die Jurudfegung der Welts'ichen Brauerei nicht wegen der Entlassung des Kollegen Rotimager Rechtsichut au einer Rlage gewährt.

Tübingen. Seit langer Beit tonnen wir and hier wieder früheren Vertrauensmunnes beim Moitationskowites von einer gut besuchten Bersammlung berähten, waren doch in können die Herren Gebr. Horn nur sehr beschräuft Kollegen 2. Pijarsty. Kerner erstättete Kollege Wilfert den der letzten Bersammlung von sammtlichen Brauereien Kollegen Wenschen irritiren. Reine Firma hat Ursache, de

Andenken bei Herrn Wtarquardt und seinen Arbeitern wollen wir hente gurufen, laffen Sie bie organifirten Arbeter ber Restauration "Zur Rolfsstimme" unsere Monata-Bersamm= ruhig ihre Wege gehen, widrigenfalls wir Ihnen das nämste

Weimar. Sonnabend, ben 9. d. M., fand im Gaffofe vertrieben werden follen. Beschlossen wurde noch, im immen Jahre unfere Berfammlungen wie bisher im "Dentichen Sufe" abguhalten, mohingegen aber allfeitig gewünscht wurde, in mer 14 Tage nach der Versammlung ein gemüthliches Beifammen= fein beim Rollegen Saafe, Restaurant Goldbrunnen, ju agan= giren. Auch murbe ber Bunich laut, im Januar even ein Rrangen gu infgeniren. Sierauf fcblog unfer ftellvertret ber Vorsigender mit einem dreifachen Goch auf den Zentralver und benticher Brauer und Berufsgenoffen die gut besuchte ammlung.

Wochenschau.

- Der Antrag Baffermann betreffend Aufhelung des Berbindungsverbots der Bereine ist vom Reich angenommen worden und publizirt mit Bezug hie auf ber Reichsanzeiger Folgendes:

"Gefet betreffend des Bereinswesen. Bom 11. Dez. 1 99. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Raser, König von Preußen 2c., verordnen im Namen des Reths, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und Desi Reichstages, mas folgt:

Einziger Artikel. Inländische Bereine jeder Art dür en miteinander in Berbindung treten. Est= gegenstehende landesgesegliche Besten= ungen find aufgehoben.

Urfundlich unter unserer höchsteigenhändigen Ungerschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Neues Palais, Potsdam, den 11. Dez. 1**9**9. Wilhelm. Fürst zu Hohenlohe.

Damit maren die Organisationen eine Fessel 53; Roalitionsrecht, auf das die Arbeiter noch immer waten.

den 1. Sanuar 1900 verfügt worden.

- Db die herren horn aus Gewohnheit litten, abzuwehren, das wissen wir nicht; nur daß fie wiffentlich lügen, das wissen wir und haber es überschütteten uns die Herren mit ihrer angeboreten Brief von dem Gehilfenvertreter ber Buchdruder, "Mittheilung", daß die Lohnzahlung nach d Grundsähen des Tarifs erfolge, ift etwas gang Anderes schriftliche Anerkennung eine "reine Formsache" s

schriftlichen Anerkennung aus dem Wege zu gehen, seinzusenden, damit der Rassenabschluß gemacht und der wenn sie nach den Grundfägen des Tarifs handelt; Raffenbericht gedruckt werden kann. wo man sich sträubt — da steckt-auch etwas da= Ferner sind die Zahlstellenlisten zu revidiren, daß hinter. Die Herren Gorn werden doch wohl so viel dieselben mit den Mitgliedsblichern stimmen, und sind Ahnung von Buchdruckerangelegenheiten haben, daß fie bie Zahlstellenliften zur Konferenz mitzubringen. wissen werden, daß die organisirten Buchbrucker auf solche "Mittheilungen", wie die der Herren Horn, wird ersucht. — Betreffs Delegirungskoften gilt der feinen Pfifferling geben und lediglich nur megen ber § 11 bes Statuts. "schriftlichen Anertennung" und troß folcher Mittheilungen" streifen, bezw. kindigen, weil ihnen P. Berint, Schriftsührer. Die schriftliche Anerkennung Haupt- und nicht Formsache ift. Auch barin haben also die Berren Gebr. Horn gelogen, entweder mit Wissen oder geim Kollegen Staak-Hamburg ging bis zum 16. Des aus großer Beschränktheit, und haben somit die zember sie kollegen ber Elbschloß-Brauerei ein: "geistigen Häupter" des "Bundes" ihrer letzten Auf Sammellisten: Borgfelde 8,25; Harburger Aktien 4; für wissentlich en Litge eine neue Litge hinzus Marken: Brauer Hauften 5; Vergeborf 9; Union 5; verstehe bei Bauaria 5; Barms Marken: Brauer Hall 31; Holsten 9,80; Hilfsarbeiter Bavaria 5; Barms auflicht sie auch ihr gasseniumgens Gebr. Born gelogen, entweder mit Biffen oder gefilgt. — Davon mafcht sie auch ihr gassenjungen= mäßiges Schimpfen nicht rein.

Todtenlifte.

Inhr hatte er in feiner hiesigen Brauerei Arbeit gesunden und fich recht und folecht anderwürts durchgeschlagen. Endlich gelang es ihm, biefen Berbft im Blauen'ichen Lagerteller Marten 4 Wit. erhalten. Arbeit zu erhalten, wo ihn nach knum drei Monaten das Unglud traf. Wir verlieren in ihm einen unserer besten und treneften Rollegen und werben bem Berftorbenen ftets ein treues Andenken bewahren. An feinem Grabe trauert eine Wittme mit swei fleinen Rinbern.

Bahlitelle Dresben.

Am 15. Dezember starb Kollege J. Boginer. Derselbe war Oberbursche der Branerei Borich u. Sahn, ein treuer Berbandstollege und humaner Borgefetter. Wir merden ihm ftets ein chrendes Undenfen bemahren.

Bweigverein Mülheim a. Rh.

Befanntmachung.

Das Mitgliedsbuch Ar. 28 263, auf den Ramen Jos. Gruber, geb. 3. Juni 1880 gu Beilngrich, eingetreten am 7. Mai 1899 in Schwabach, ist abhanden gekommen. Wir erklären biefes Buch für ungiltig und ersuchen, bei etwaiger Vorzeigung daffelbe einzubehalten und an uns einzufenden.

> Der Hauptvorftand. J. A.: G. Bauer.

Konferenz und General-Berfaminlung je einen Delegirten ausgeschlossen. zu entsenden. Die Wahl bes Delegirten ist sobald als 30. d. Mits. an unterzeichneten Obmann anzumelden. werden muß. Die Konserenz beginnt punkt 1/29 Uhr Bormittags am **6.** Januar 1900.

Um baldige Durchführung der angeregten Punkte

Eine weitere Einladung ergeht nicht mehr. B. Friepertinger, Obmann.

Quittuna.

bed 10; Union 15,70; Bostelmann 5,60; Marienthal 5 Mt.

Für die ausständigen Brauereiarbeiter in Frankfurt am Main wurden vom Zweigverein Pfungftabt gezeichnet: Nus Pfungftabt: vom Gewertichaftstartell 15, durch Rollegen Donnerstag, den 7. Dezember, Abends, verunglückte tödtlich Hettinger 20,85, durch Kollegen Georg Bögler 4,40, durch Kollegen unser trener Verbandskulege Eugen Ahlers, 28 Jahre alt, im Planen'schen Lagerkeller. Stets hat derselbe in hervor-ragender Weise sür unsere gerechte Sache gearbeitet und durch daner 24,75 Mt. Summa: 168,55 Mt., welche in Raten an die keine Mahregelung hat er sich beitren lassen. Länger als ein Hauptkasse abgeführt ist.

P. Weigel, Kassirer.

Vom Kollegen Merz für die 40 verkauften Agitations=

M. Hausladen, Borf. der Agit.=Romm, von Rheinland und Westfalen.

Verbandsnachrichten.

* Um sofortige Angabe der Adresse des Kollegen-Rarl Kräuter, geb. 7. 12. 74 zu Berlin, Berb.= No. 17018, zuletzt in Mülheim a. d. N., ersucht

Der Hanptvorstand.

* Kollegen, welche die Nummern der "Brauer= Zeitung" vom 31. Inli, 23. und 30. Oftober des Jahres 1897 etwa noch im Besit haben und sie Deffan. Sonntag, den 7. Januar 1900, Nachm. 3 Uhr: abgeben können und wollen, werden freundlichst gebeten, dieselben an die Expedition der Brauer-Zeitung, Burgstraße 9, einzusenden.

Burgstraße 9, einzusenden.

Ber über den Brauer Johannes Schwoebli will in St. Louis Mitalied des ameris

Wer über den Brauer Johannes Schwoebli und pünktliches Erscheinen erforderlich. Auskunft geben kann, möge dieses sosort dem Hauptnorstande Düffeldorf. Unsere Alonatsversammlung findet jeden nittheilen. Schwoebli will in St. Louis Mitglied des amerik. ersten Freitag im Monat, sosern derfelbe nicht auf den 1. des zuweisen. Rach seinen Angaben will er zulest in Berlin Peter Borgs, Gerresheimer-Schüßenstr.-Ede. gearbeitet haben. Ein dort zugereistes Mitglied erklärte, daß Frankfnet a. M. Sonntag, den 31. Dezember, Vorm. Schw. 1894 Streikbrecher in Berlin gewesen sei. Ift das der 10 Uhr: Dessentliche Versammlung im "Grünen Wald".

inöglich vorzunehmen und ist derselbe bis längstens andernfalls der § 4 Abs. b des Statuts in Anwendung gebracht

Die Sammelliften für Frankfurt 1990 (Bereinsbr.), 1961 und 2126 (Elbschloß), für die bänischen Arbeiter 80 (Bill), 95, 105 und 106 (Elbichloß, 106 Beld erh.) find verloren gegangen. Weiter werden alle Zahlstellenleiter ersucht, bis Es wird gebeten, falls dieselben gesunden werden, sie an längstens Ende dieses Monats die Gelder und Belege Kollegen Staate abzuliesern.

* Roln. Die Wohnung bes Borfigenben, Rollegen Otto Strume, befindet fich feit bem 15. Dezember in Rolln's Chrenfeld, Begenbeder 29 II.

Literarisches.

Die Brofcure fiber ben ichweizerifchen Brauereiarbeitere Berband ift beim Rollegen Maier, Att. Brauerei jum Gurten, Bern, und beim Rollegen Joh. Schmidt, Gerant 3. Boltshaus, Bern, ju haben. Breis 40 Ct. ohne Portotoften.

Brieftaften.

Frant, Speher. War unmöglich; mehreren Anberen ift es auch fo ergangen.

Winkler, Dredden. War für vorige Nummer zu spät. Weiderer, München. Unmöglich für diese Rummer. War schon zu spät und mußten auch außerdem verschiedene Berichte zurüchleiben.

Döbeln. Bu fpat.

Berichtigung.

In ber vorletten Nummer muß es im Inseratentheil im Aufruf betreffenb ben Rollegen Schaumburg heißen: Dietrich, & Stadt Frantfurt, Beilbronn.

Bersammlungs-Kalender zc.

Arnftabt. Unfere Monatsverfammlungen finben jeben Sonntag nach bem 1. im Monat im "Schwarzburger Dof" und jeden Sonntag nach bem 15. im Monat im Deutschen Bund" ftatt.

Mugsburg. Sonntag, ben 24. Dezember, Nachm. 2 Uhr: Generalversammlung im Bereinstotal "Schnapperfitiale". Tagesordnung: 1. Neuwahl des gesammten Borftandes. 2. Wahl ber Bertrauensmanner. 3. Berfchiedene Bereinss Angelegenheiten. - Mitglieder, welche mit ihren Monatsbeiträgen im Rudftande find, werden erfucht, wegen Jahresabichluß biefelben balbigft gu entrichten.

Baprenth. Unfere regelmäßigen Monatsverfammlungen finden jeden ersten Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, beim Mitglied Buhl (Herzog) statt. Pünktliches Erscheinen ist Psilicht aller Mitglieder.

Bremen. Die Monatsversammlungen finden jeden erften Mittivoch im Monat im Lotal des Herrn Krückemeyer, Westers ftraße 49, ftatt.

Berbandes weiben, hat aber fein beutsches Berbandsbuch auf= Monats fallt, ftatt, in diesem Falle am zweiten Freitag, bei

Cinsating

Bur

Konserseiger in Bertin gewesen sei. In the Gegenstiebe sinden.

Fragebogen haben eingesandt: Branterei Winter, Hollien: Sagesorbung: Bortrag über Hohen von Gräf.

Fragebogen haben eingesandt: Branterei Winter, Solleepstiebe sinden.

Konserseiger haben eingesandt: Branterei Winter, Solleepstiebe sinden.

Konserseiger haben eingesandt: Branterei Winter, Solleepstiebe sinden.

Kindenthal; Karthäuser-Krauerei, Köln; Schwabenfräu, Düssel.

Karthäuser-Krauerei Winter, Solleepstieben werden bes schweizerischen werden seinen Bahlstelle Bochum. Weitere Einsendungen werden seinen Generalen sinden zu der Aggesordnung: Bortrag über Hohen sind dem Lim Monat im Galisten der Franter der österreichischen Innen Bahlstelle Bochum. Weitere Einsendungen werden seinen geweisen seinen Water, Kornstraße-6, statt.

Sof. Sonntag, den 7. Januar: Wonntsversammlung im "Grüßen Walleberversamms werden seinen Gine und Bahlstelle Bochum. Wischen werden werden seiner Aggesordnung: Boersammlung im "Grüßen Walleberversammlen.

Sonsten Berseinstelle statten werden geben Sonntag nach dem 1. im Wonat im Galisten werden seinen Gine Monaten werden seiner Gine statten werden geben Sonntag, den 7. Januar: Wonntsversammlung im "Grüßen Walleberversammen.

Sonsten Berseinstelle statten werden seinen Gegensten werden geben Sonntag, den 7. Januar: Wonntsversammlung im "Grüßeleversammlung im "Grüßeleversammen.

Sonsten Bahlstelle Bochum. Beitere Einsendungen werden seinen Ginen Walleberversammen.

Sonsten Bahlstelle Bochum. Beitere Ginen Walleberversammen.

Sonsten Bahlstelle Bochum. Beitere Ginen Walleberversammen.

Sonsten Bahlstelle Bochum. Beitere Ginen werden seinen Gontag nach dem 1. im Bonaten werden seinen Sonntag nach dem 1. im gene Sanden Sollen Sollen Walleberversammen.

Sonsten Bersen Walleberversammen.

Sonsten Bahlstelle Bochum. Bersen Walleberversammen.

Sollens staten

Mittheim a. b. Ruhr. Sonnabend, ben 23. Dezember, * Samburg. (Geft, b. Hilfsarb.) Die Rollegen werden Abends 81/2 Uhr: Generalversammlung bei Moll, Dickwall 10. Erscheinen aller Mitglieber erwünscht.

Pfungftabt. Sonnabend, ben 30. Dezember, Abends

81/2 Uhr: Monatsversammlung. Montag, den 25. Dezember (1. Feiertag), Abends 71/2 Uhr: Weihnachteverloofung im Bereinstofale. Zahlreicher und

pünftlicher Besuch ist erwünscht. Regensburg. Jeden gweiten Sonnabend im Monat Mitglieder-Versammlung im Bereinslotal "Thomasteller".

Um die Adresse des Kollegen | Unserem werthen Berbands= Sommer in Lenzourg, Schweiz, seiner lieben Braut, Fraulein Anton Meier, Braverei Höthamer, Dachau.

Für Bierbraucreien!

Ctabiffement, 50-60 Hetto Bierverschleiß pro Wonat, in der Mitte einer Garnifonstadt, mit frande holver billig zu verkansen. Offerten unter A. B. an die Expedition diefer Zeitung.

Circa 35 Fentner

Sopten A, Mizinski

Grebow, Br. Pojen. Wegen Anigabe des Shphougeschiftes sofort billigft

50 Stud ganz nene Globas-Selbstschänker Ro. 5 N Modell 98/99 abzugeb. Jaies Blaum, Lujern (Someiz).

Cide 20-25 pferdige, gut erhaltene liegende

gu laufen gesucht. Offerten mit Angaben über Sylinder-Imasmeffet, Cobe des Hues, Alter lichten Dank der Rachine, des Erbouers and des Preifes unter L 700 besordert die Solinger Zeitung, Column.

Unlieb verspätet. Für die zu unserer Hochzeit erhaltenen Glüdwünsche und Seichente fagen wir hiermit den besten Bank Geljentrigen, im Dezbr. 1899.

Bixorius Hebrice A. Fran

Frieda Wolfram, ou ihrer aat 24. d. Mis. stattfindenden hochzeit bie berglichften Glud= und Segenswünsche. Die Berbanbetollegen

b. Zweigbereine Meiningen. Unlied verspätet!

Unferem merigen Berbands= Theaterfeal, 700 Person, sossend, follegen Karl Leiner und 250 am Restaurationstäumen, seiner lieben Frau zu der am 250 gm freiem Plat, zu Garten= 19. Dezember stattgesundenen wirthschaft oder Bapplat, Um= Hochzeitsfeier die herzlichsten Dochzeitsfeier die herglichften Cludwiniche.

Die Berbanbefollegen ber Anguftinerbranerei Manden.

Unlieb verspätet! Unferem werthen Kollegen

Meinrich Tutti und seiner lieben Frau zu ber am 16. Dezember d. J. fiatigefundenen Hochzeitsfeier die herzlichsten Glüdwünfde.

Die Kollegen der Klofterbrauerei München.

Unjerem Rollegen Christian **Luckhardt** zu seinem am 19. Dezember 1899 statigesun= ach donneendes Hoch l Die Berbandsmitglieber ber

Brauerei Zahn, Böblingen. Den werthen Berbandstollegen der Aftien-Brauerei Bil (Lanton St. Gallen), Schweiz, für die herzlichen Gläckwünsche und jösnen Geschenke unsern herz-

Joh. Beck u. Fren Aftien-Brauerei, Bil (St. Gallen).

Kaiser's Restaurant Linden, Stephanneftz. 2. Alubzimmer noch für einige

Abende in ber Boche frei. Alavier fteht gur freien Be-

E Kaiser.

Ludwig Grundl, vorigen follegen Max Monch und Jentral-Pervand dentscher Brauer u. Bernfog. Zweigverein Offenburg.

Sonnabend, ben 23. Dezember 1899, Abends 8 Uhr, im Saale ber "Alten Pfalz":

Christbaum - Feier

verbunden mit Gaben-Berloofung, tomifchen Bortragen und Sang. Der Borffans.

Gesang-Percin "Cambrinns", Stuttgart. Montag, den 25. Dezember (Christfest), Nachm. 3 Uhr, im Saale "Zur Weißenburg" (Restaurani Bath):

Weihnachts-Feier =

verbunden mit Gabenverloofung, Gefang, sowie komischen und theatralischen Anfführungen, wozu die Kollegen von Stuttgart und Umgeburg mit ihren werthen Angehörigen freundlichft einladet Der Ausichnik.

Berlin.

Empfehle allen Kollegen mein neu eingerichtetes Restaurant

mit Zentral-Herberge Neue Friedrichstrasse 20 denen 56. Ceburtstage ein drei- (Ette Abnigfrage, i. d. Nahe des Bahnhofes Alexanderplat).

Sociadiums non Fritz Preuss.



C. R. Wither

Chemnitz, Müllerfir. 28, Sabrifant ber altbefannten Chemnitzer Helzschuhe, Mälzer-Pantoffeln, Plüschschuhe, fowie Stiefeletten aus Doppel Segelinch für Mälzerei und Scivate, Preis 6 Mi.

Georg Gehrig, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, = Echnificaße 12, ==== empfiehlt die besten Schaftvoll-Sanbftrid. Coden

nebit prima Leibivafdie.

zember stattfindenden Sochzeits= feier die heral. Bludmuniche. Aber gelt, Sepp, da giebt's nen Kanonier l

Die Berbandsfollegen von Lörrach.

Unferm werthen Berbands: follegen Michael Bayers-Giact zu feiner Ernennung als Oberburiche, sowie feiner lieben Liest die herzlichste Gratulation jum Stammhalter. Salte aud ferner fest mie

bisher zum Berband. Sammtliche Berbaudstollegen bon Chlenfingen.

Landshut.

Am 26. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im "Schwäblischen Gafthaus"

Namensfest - Vorfeier für unseren Kollegen und Bor= ftanb Johann Ebert ftatt, eingeladen ift, zu ericheinen. Der Mindichuf.

Mannover.

Empfehle allen Kollegen, Freunden und Befannten mein Wein: und

Cigarren = Geichäft Hildesheimerstr. 68, Für die Reellität der Fabrifate wird garantist. Adtungsvollst

Heinrich Bader.

Die allerbesten Arbeitehofen, Semben (Flanells) mit Ulanenbruft, Strumpfe, Solffchuhe, Unterzenge liefert

Rollege M. Latz, Elverfeld, Beteinsfir. 19.

Unserem Berbandskollegen Jose Donin lieben Braut, Fraul. Emma Spezialgeschäft f. Bierbraner, Kiel, Winterbeckerstr. 12,

empfiehlt in befannter Gate: Normal- und bunte Semben, Unterhofen, Soden, egtra ftarte Solzichuhe, Pluichichuhe, Mulzer-pautoffeln, Seiden- und Such-muten, Arbeitshufen u. Joppen, dorfer munichen wir viel Sandtoffer, große Roffer, Bierfrnge u. f. w.

Holzschnh=Fabrik Heinr. Geissler, Leipzig,

Rantfirage, am Schlachthof. Spegialität: Wafferdichte Holzschuhe für Brancreien.

Meinen Fraunden u. Rollegen mogu jeder Rollege freundlichft die ergebene Auzeige, daß ich von Renjahr ab den von meinem Schwiegervater Jean Vandermeulen geführten altbekannten

Brauer=Berkehr

übernommen habe. Mein Bestreben wird es immer fein, meine Gönner und Rollegen in jeder Beife gufrieden gu ftellen. In der Hoffnung, daß meine Rollegen und Schmager ferners hin auch mich unterftugen

mit follegialifchem Gruß

George Fuchs, pormals:

werben, zeichne

J. Vandermeulen 6 Boulevard d'Anderlecht (Reunion de Brasseur), Bruxelie**s.**

Berlag und Mebaltion von F. Arieg, Hannover. — Drud von Dörnte & Löber, Hannover.